

# Gemeindebrief der ev.-luth. Erlöserkirche Weener



## *Blick in die Gemeinde*

*27. November 2022 bis 26. Februar 2023*

**IM ADVENT**

Augen auf und  
freudig warten.



*Liebe Leser\*innen,*

*Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein,  
Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge wird sie weiden.  
(Jesaja 11,6, Monatsspruch Dezember 2022)*

Wahrhaft paradiesische Zustände, die der Prophet Jesaja hier vorher-sagt. Aber ich muss ihm widersprechen: Nein, Jesaja, das wird nicht passieren. Ein Wolf sucht beim Lamm keinen Schutz, sondern eine Mahlzeit. Auch das Böcklein hat kein langes Leben, wenn es sich mit einem Panther einlässt. Und ein Löwe, der Graß frisst? Das geht nicht. Das kann er nicht verdauen, er würde elendig verhungern. Raubtiere sind ziemlich perfekte Killermaschinen, daher rührt die Schönheit ihrer kraftvollen Eleganz, die man so bewundern kann.

Das ist komplett unmöglich, allenfalls denkbar als großes Wunder Got-tes, eine totale Veränderung der Verhältnisse, gegen alle Biologie und Physik.

Und was machen wir jetzt damit? Wir könnten es dabei belassen: Das geht nicht, das gibt es nicht, da ist dem Jesaja wohl die Phantasie durchgegangen.

Wir können aber auch denken: Das wäre schon toll, wenn es so etwas gäbe. Wenn man sich nicht mehr gegenseitig frisst, wenn wirklich Frieden herrschte. Es ist unmöglich, aber es wäre trotzdem eine gute Idee, nicht wahr?

Es liegt also an uns, was wir mit Jesajas Voraussagung machen: Den-ken wir: Nein, vergiss es.

Oder denken wir: Ja, das wäre wirklich wunderbar.

Wer das Unmögliche nicht zu erstreben wagt, schafft das Mögliche nicht.

Vielleicht ist also Jesajas Utopie eine Handlungsanweisung für uns. Strebt danach, sehnt Euch danach, nehmt es als Ziel.

Und dann geht es so, wie es bei uns eben geht: Kleine Schritte, noch mehr Schritte, allmähliche Verbesserungen und immer wieder Rück-schläge. Mühsam und viel zu langsam geht es voran.

Sollten wir da nicht müde werden, und lieber auf den großen Knall warten, die Apokalypse der Endzeit, die alles vernichtet und reinigt, damit dann das Reich Gottes ausbrechen kann?

Lesen wir dazu, was Jesus über das Reich Gottes sagt, es steht im Lukas-evangelium Kapitel 17, Vers 20 und 21:

*Die Pharisäer fragten Jesus: „Wann kommt das Reich Gottes?“ Jesus antwortete: „Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es an äußeren Anzeichen erkennen kann. Man wird auch nicht sagen: Schau her, hier ist es, oder: Dort ist es! Nein, das Reich Gottes ist schon da – mitten unter euch.*

Wenn es also schon jetzt mitten unter uns ist, dann ist es wohl eher ein Prozess, der mit uns zu tun hat, dann wird jede Freundlichkeit, jedes Stückchen Gerechtigkeit und Barmherzigkeit ein weiteres Stückchen des Reiches Gottes aufdecken. Dies scheint ein Prinzip Gottes zu sein: Der geduldige, der langsame Weg zur Vollendung, auf dem Er uns begleitet. Es ist jetzt nicht der große Ruck zu erwarten, der alles erledigt, sondern es bleibt unsere Freiheit und Würde erhalten, auch die Freiheit und Würde sich falsch zu entscheiden, Fehler zu machen.

Doch es gibt auch ein zweites: Es gibt das Versprechen, dass die neue Erde kommt, dass wir das erleben werden, dass wir uns dort eines Tages treffen werden. Dies ist Gottes Rezept gegen unsere Mutlosigkeit und Müdigkeit auf unserem langen, mühevollen Weg zur Vollendung des Reiches Gottes. Also muss ich mich korrigieren: Ja, Jesaja, Du hast recht: Es wird mit Gottes Hilfe soweit kommen, dass der Wolf Schutz findet beim Lamm, dass der Panther beim Böcklein liegt und dass Kalb und Löwe unter der Leitung eines kleinen Jungen weiden werden. Es wird so weit kommen und Sie und ich, wir alle werden dabei sein.

Bis dahin lassen Sie uns unverdrossen weitermachen und die kommende Geburtstagsfeier Jesu als Abglanz des Paradieses und fröhliche Zusage von Gottes Gnade genießen.

Broder D. Balzer

Monatsspruch  
DEZEMBER  
2022

Der Wolf **findet Schutz** beim Lamm,  
der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden  
zusammen, ein **kleiner Junge** leitet sie. «

JESAJA 11,6

## Neuer Konfi-Start

Nach dem Weggang unseres Kreisjugendwartes Sascha Weigand in diesem Sommer durfte die Konfirmandenarbeit in Bunde und Weener einen Neustart erleben. Seit dem September gestalte ich vertretungsweise die Konfirmandenzeit der Vor- und Hauptkonfirmanden für das laufende Jahr.

Mein Name ist Matthias Bokelmann, ich bin 42 Jahre alt und wohne mit meiner Frau und unseren drei Kindern in Weener-Möhlenwarf. Viele Jahre war ich im Rheiderland als Gemeinschaftspastor für den Ostfriesischen Gemeinschaftsverband tätig. Seit dem 01. Juni bin ich nun Pastor in der Kirchengemeinde Westrauderfehn. Ich freue mich, dass ich mit meinen kurzen Wegen für eine gewisse Zeit hier in Bunde und Weener aushelfen kann.



Aufgrund der Vertretungssituation wurden die Konfirmandengruppen aus den beiden Orten zusammengelegt. Der Konfi-Unterricht findet zunächst fünf Monate lang im Gemeindehaus in Bunde und anschließend bis zum Sommer in Weener statt.



Die Hauptkonfirmanden der Gemeinden Weener und Bunde

## Die Vorkonfirmanden der Gemeinden Weener und Bunde

Der gemeinsame Start ist gut gelungen. Das gegenseitige Kennenlernen und die ersten Kurseinheiten haben die Jugendlichen prima gemeistert. Vom 18. auf den 19. November planen wir zurzeit eine Übernachtung im Gemeindehaus. Die Hauptkonfirmanden freuen sich bereits auf ihre Konfirmation am 07. Mai 2023 in Bunde und am 14. Mai in Weener.

Vor uns liegt nun bald die Advents- und Weihnachtszeit. Ich wünsche Ihnen, dass Sie in diesen Wochen neu für sich entdecken, dass Gott uns Menschen nahekommen und uns beschenken möchte.

Einen gesegneten Advent wünscht Ihnen

Ihr Pastor Matthias Bokelmann





# MINA & Freunde

UND SCHON IST WEIHNACHTEN WIEDER VORBEI. NACH DEM TRUBEL IN DER ADVENTSZEIT, DEN GANZEN VORBEREITUNGEN, GESCHENKE BASTELN, ...



... KAUFEN, VERPACKEN, WEIHNACHTSBAUM BESORGEN, SCHMÜCKEN, KOCHEN, BRATEN UND BACKEN, POSTKARTEN SCHREIBEN, VERWANDTE...



... BESUCHEN, FÜR DAS KRIPPENSPIEL ÜBEN, USW., MÜSSTE WEIHNACHTEN MINDESTENS ZEHN FEIERTAGE HABEN.



Platz

Suche 5 Fehler  
im Bild!

Im Stall von Bethlehem



Radio, Luftballon, Lampe, Handy, Satellitenschüssel



GOTT  
segne  
DICH!

GOTT GEBE DIR  
die NEUGIER der Kindheit,  
die WEISHEIT des Alters und  
den LEICHTSINN der Jugend.  
Alles gleichzeitig!



Grafik: Kostka



# Die Weihnachtsgeschichte

## ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der

Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,  
KAPITEL 2, VERSE 1-20

# Gottesdienste 27. November 2022 – 26. Februar 2023

27.11.2022	Erster Advent	10.00 Uhr	Prädikantin Beatrix Kaiser-Pohlen
04.12.2022	Zweiter Advent	10.00 Uhr	Pastor i.R. Albrecht Köstlin-Büürma
11.12.2022	Dritter Advent	10.00 Uhr Thema: Todestag von Jochen Klepper	Pastor i.R. Albrecht Köstlin-Büürma
18.12.2022	Vierter Advent	<b>17.00 Uhr</b>	Familiengottesdienst
24.12.2022	Krabbelgottesdienst	<b>15.00 Uhr</b>	Broder D. Balzer und Jule Tönjes
24.12.2022	Christvesper	<b>17.00 Uhr</b>	Superintendent i.R. Burghard Klemenz
24.12.2022	Christmette	<b>23.00 Uhr</b>	Broder D. Balzer
25.12.2022	1. Weihnachtstag	10.00 Uhr Gottesdienst <b>mit Abendmahl</b>	Pastor i.R. Albrecht Köstlin-Büürma
26.12.2022	2. Weihnachtstag	10.00 Uhr Singegottesdienst mit Wunschliedern und Andacht	Pastor coll. der reformierten Gemeinde Adolf Schwirzer, Francien Janse-Balzer, Orgel
31.12.2022	Altjahrsabend	<b>17.00 Uhr</b>	Pastor i.R. Albrecht Köstlin-Büürma
08.01.2023	1. Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr	Prädikantin Beatrix Kaiser-Pohlen



15.01.2023	2. Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr	Pastor Heinrich Wienbecker
22.01.2023	3. Sonntag nach Epiphania	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe	Pastor i.R. Alfred Tengler
29.01.2023	Letzter Sonntag nach Epiphania	<b>18.00 Uhr</b> Gottesdienst zum 40-jährigen Chorleiterjubiläum Francien Janse-Balzer	Pastor i.R. Albrecht Köstlin-Büürma
05.02.2023	Septuagesimae	10.00 Uhr	Superintendent i.R. Burghard Klemenz
12.02.2023	Sexagesimae	10.00 Uhr	Pastor i.R. Albrecht Köstlin-Büürma
19.02.2023	Estomihi	10.00 Uhr	Pastor Heinrich Wienbecker
26.02.2023	Invocavit	<b>9.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in Bunde</b>	

**Der Kindergottesdienst unserer Gemeinde**  
findet nicht mehr regelmäßig am Sonntag statt,  
sondern in unterschiedlichen Projekten über das Jahr verteilt.

Am **zweiten Weihnachtstag** feiern wir einen **Singegottesdienst** mit einer Kurzandacht von Pastor coll. Adolf Schwirzer.  
Für diesen Gottesdienst nimmt unsere Organistin Liedwünsche entgegen.

Wenn Ihnen also ein spezielles Weihnachtslied am Herzen liegt, können Sie es ihr telefonisch, per Mail oder bis 15 Minuten vor Beginn des Gottesdienstes auch mündlich mitteilen:

Francien Janse-Balzer

Telefon 04951/606

francienjansebalzer@gmail.com



### **Der neue Kinderchor ist gestartet!**

Über 20 Kinder wurden angemeldet und am 7.11.2022 war es endlich soweit: die erste Probe!

Die Leitung hat Frau Insa Ray aus Bunde übernommen. Sie hat, bevor sie nach Bunde kam, viele Jahre auf Borkum an der Grundschule Musik unterrichtet.

Die Kinder sollen Freude am gemeinsamen Singen erleben, lernen, auf einzelne Töne zu hören und diese schön wiederzugeben. Sie werden Bewegungen zu den Liedern einüben und die Lieder mit Orff- und anderen kleinen Instrumenten begleiten.

Was wird gesungen? Fröhliche Lieder zu Jahreszeiten, zu Festen, Lieder aus der Kinderkirche, Lieder in anderen Sprachen, neue Lieder, aber auch ältere und...

An erster Stelle soll die Gemeinschaft stehen, in der sich jede und jeder wohlfühlen und Spaß haben kann.

Vielleicht gibt es um Weihnachten herum schon eine erste Kostprobe des Chores. Die Probe findet montags von 16:30-17:30 Uhr im Gemeindehaus statt.

# „O du fröhliche“

## Ein Weihnachtslied aus Weimar

Das Lied kennt jeder, und manche mögen es sogar lieber als das unsterbliche „Stille Nacht“: Anders als die innig-zarte Weise aus dem Alpenland steht „O du fröhliche“ für die ausgelassene, strahlende Seite des Festes. Kein Wunder, stammt die ebenso muntere wie **feierlich-gegragene Melodie** wohl aus dem Fundus sizilianischer Schiffer- oder Hochzeitslieder.

Aber wer hat es nach Deutschland gebracht und mit dem weihnachtlichen Text versehen? Ein barocker Hofkapellmeister? Ein Opernkomponist? Nein, es waren zwei eher nüchterne Leute aus Weimar: der Dichter, Theologe und Kulturphilosoph **Johann Gottfried Herder**, der seine Inspiration möglicherweise von einer Italienreise mit nach Deutschland brachte, und ein Privatgelehrter der pädagogischen Wissenschaft namens **Johannes Daniel Falk**, der etwas schwerfällige Verse verfasste – und als Begründer der Sozialarbeit mit Jugendlichen gilt.

Falk schrieb viel, zahllose Gedichte, ein „Geheimes Tagebuch“, ein einfühlsames Porträt Goethes; alles ist vergessen bis auf das **international bekannte Weihnachtslied**, und seine Arbeit brachte ihm auch damals weder Ruhm noch Geld. Bis 1806 die Kriegsfurie über das stille Weimar hereinbrach: Flüchtlingsfamilien in panischer Angst, zersprengte Haufen der preußischen Armee, schließlich die siegreichen napoleonischen Truppen, 50000 Mann stark, eine zerstörerische, raubgierige, gewalttätige Soldateska.

Da wurde aus dem verträumten Privatgelehrten plötzlich **ein Held**. Falk stellte sich den Marodeuren entgegen, trieb Lebensmittel und Quartiere auf, um sie vom Plündern abzuhalten. Für die Kriegskrüppel, Obdachlosen und Hungernden leitete er Hilfsmaßnahmen in die Wege.

Und er **öffnete sein Haus** für die halb verhungerten, verwahrlosten Waisen, die mit Napoleons Soldaten durch die Lande zogen. Er mietete einen leerstehenden Hof, richtete ihn als Schule ein, suchte und fand Pflegefamilien, vermittelte den Halbwüchsigen Lehrstellen bei Weimarer Handwerksmeistern. Die **„Gesellschaft der Freunde in der Not“**, die Falk für seine kleinen Streuner gründete, war vermutlich die erste sozialpädagogisch orientierte Bürgerinitiative Deutschlands. Falks Erziehung folgte freiheitlichen, höchst modernen Prinzipien.

Den Text des strahlend-schönen Weihnachtsliedes schrieb Johannes Daniel Falk 1816, zehn Jahre vor seinem Tod, und die Menschen verliebten sich sofort in „O du fröhliche“: Der sonst eher spröde Geheimrat Goethe gestand, er sei vom **„schlichten Glanz“ des Liedes** „hingerissen“.

# für Neugierige RELIGION

## ALTES UND NEUES TESTAMENT

Der erste Teil der christlichen Bibel, das sogenannte Alte Testament, endet tragisch, Gott erwählt sich aus seiner Schöpfung ein Volk und schließt mit ihm folgenden Bund: Gott schenkt ihm fruchtbares Land; im Gegenzug muss sich das Volk an seine Gebote halten. Doch das Volk hält sich nicht daran – und verliert sein Land. Schließlich verheißten Propheten eine bessere Welt, in der nicht nur das auserwählte Volk, sondern alle Völker ihren Platz finden. Juden warten noch immer auf diese verheißene Welt. Christen glauben, sie habe bereits begonnen, mit Jesus von Nazareth und mit denen, die sich von seiner Liebe ergreifen lassen. Das wäre Folge zwei, das Neue Testament.

Der antike Theologe Origenes (185–254 nach Christus) erklärte es etwas anders: Weil Gottes erstes Volk sich nicht an die Gebote hielt, habe Gott einen neuen Bund mit einem anderen Volk geschlossen, der Christenheit. Spätere Christen griffen Origenes' Worte auf und geiferten, Juden seien das verworfene Volk; im Alten Testament gehe es um Rache, im Neuen um Liebe. Sie begannen, Juden zu schmähen, auszugrenzen, zu verfolgen und sich an ihnen zu bereichern.

Ja, der zweite Teil der Bibel ist die Fortsetzung zum ersten, aber etwas anders, als man es immer sagt. Das Wort „Testament“ steht eigentlich für das hebräische Wort „Bund“. Und wenn man vom „Alten“ und vom „Neuen Testament“ spricht, klingt das so, als gebe es

nur einen alten und einen neuen Bund. Das ist aber falsch. Der vordere Teil der christlichen Bibel erzählt von drei Bündnissen: Den ersten schließt Gott nach der Sintflut mit Noah und seinen Nachkommen, mit der ganzen Menschheit. Gott verspricht, nie wieder die Erde zu zerstören. Im Gegenzug solle die Menschheit Gott und die Schöpfung achten. Leider hält sich die Menschheit nicht daran.

Den zweiten Bund schließt Gott mit Abraham, Urvater der Juden, Christen und Muslime. Doch statt sich als Familie des einen Urvaters unter einem Gott zu verstehen, überziehen Christen, Muslime und Juden einander mit Misstrauen und Gewalt. Erst den dritten Bund schließt Gott mit Israel am Berg Sinai: Land gegen Gesetzestreue. Schon in diesem Bund verlangt Gott von seinem Volk, heilig zu sein, solidarisch, die Nächsten zu lieben. So weit das Alte Testament.

Das Neue Testament erzählt, wie Jesus, der Christus, alle Menschen in diesen Bund Gottes mit Israel einlädt. Alle Menschen sollen seine Christenheit werden. Es geht darum, heilig und solidarisch zu sein und die Nächsten zu lieben. Eine große Verpflichtung, die zu Bescheidenheit mahnt. BURKHARD WEITZ

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)





# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Unerwartete Reise

Maria ist eine junge Frau aus Nazareth. Sie ist verlobt mit Josef, einem Zimmermann. Eines Tages erscheint ein Engel im Zimmer: „Hab keine Angst. Du wirst Gottes Sohn zur Welt bringen. Er wird ein König sein.“ Maria wird schwanger, und sie denkt oft

an die Worte des Engels. Doch bald kommt die nächste Überraschung: Sie müssen nach Bethlehem wegen der Volkszählung. Es ist eine beschwerliche Reise. Über Bethlehem steht ein großer Stern, und Maria spürt: Ihr Kind wird eine besondere Überraschung für die Welt.



## Zucker mit Aroma

Beklebe zwei saubere Marmeladegläser mit einem schönen Schild. Füll sie – nicht ganz voll – mit Zucker. Reibe von einer ungespritzten Zitrone und Orange die

Schale ab und mische sie mit dem Zucker.

Verschließe die Gläser.



**Geschenk-Tipp**

Was macht der Geizkragen mit zwei Kerzen vor sich vor dem Spiegel?  
Er feiert den vierten Advent.

## Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder der Schalen und klebe sie wieder zusammen.



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



## **Freude und Leid**

### **Taufen**

19. September 2022

**Niklas Leinweber**

9. Oktober

**Thea Janssen**

### **Trauungen**

30. September

**Andreas und Sina Wagner**

4. November

**Nico und Sonka Roll**

### **Trauerfeiern**

4. Oktober 2022

**Ingrid Aldag, geb Dübrock, 81 Jahre**

19. Oktober 2022

**Ida Betke, geb. Meier, 91 Jahre**

## Veranstaltungen

- Chorprobe** Montag 20.00 Uhr
- Abendtreff** jeweils am 2. Dienstag im Monat 20.00 Uhr
- Kinderchor** Montag 16:30 - 17:30 Uhr
- Konfirmandenunterricht** Donnerstag 16.30 Uhr
- Krabbelgruppen** nach Absprache

Zu allen Terminen beachten Sie bitte auch die **Kirchlichen Nachrichten** jeweils am Freitag in der **Rheiderland-Zeitung**

*Vor Liebe leuchten*

Guter Gott,  
einmal vor Liebe leuchten,  
von innen, so,  
dass alle es sehen können.

Nimm mir die Angst.  
Bring meine Dunkelheit  
zum Schimmern.

Meine Augen  
lass strahlen.

Verwandle mich  
durch dein Licht.

*Amen*

TINA WILLMS

Jahreslosung  
2023

*Du bist ein Gott,  
der mich sieht.*

Genesis 16,13

Foto: Lotz

**Adressen:**

Pastor/  
Pfarramt

Rolf Kemner  
Mühlenstraße 7  
26831 Bunde  
04953-8861

Küsterin

Theda Meeken  
Vellager Straße 6a  
26826 Weener  
04961-985524

Vorsitzende im Kirchenvorstand

Anne Theile  
Auf der Gaste 21b  
26826 Weener  
04951-6924630  
anne.theile@online.de